

stellen und reiches Material für unsere Arbeit — z. B. auf dem Gebiet der Allgemeinen Aufsicht — zusammenzutragen.

Mit Erfolg haben wir in den letzten Wochen bereits durch körperliche Arbeit engeren Kontakt mit den Werktätigen aufgenommen. Wir wurden das erste Mal von verschiedenen im Betrieb belächelt und sogar gefragt, was wir „ausgefressen“ hätten, daß wir in die Produktion kämen. Doch sehr schnell änderte sich dies; die Kollegen erkannten, daß es uns darum ging, die Verbindung zu ihnen herzustellen und aus ihrem Alltag für uns zu lernen. Wir sprachen über ihre und unsere Arbeit und wurden gerngesehene Gäste.“

„Wenn vor uns die Aufgabe steht, die gesamte Bevölkerung zu einem sozialistischen Bewußtsein zu erziehen, heißt das in erster Linie für uns Funktionäre, selbst ständig zu lernen, bei der Arbeiterklasse in die Schule zu gehen und dann unser Wissen in der täglichen Arbeit anzuwenden und anderen weiter zu vermitteln. Diesem Ziel dienen Justizausreden und Versammlungen, eine gute Pressearbeit und körperliche Arbeit in der Landwirtschaft und in Industriebetrieben. Die Erfahrungen der Vergangenheit auf diesem Gebiete gilt es auszuwerten und nach noch besseren Möglichkeiten zu suchen, um den Werktätigen die Probleme unserer Justiz zu erläutern und ihre Vorschläge zu deren Lösung entgegenzunehmen. Die überaus rege Teilnahme an Justizveranstaltungen zeigt doch, daß die werktätige Bevölkerung ein großes Interesse an unserer Arbeit hat. Diese Aufgeschlossenheit müssen wir nutzen. Ich habe es mir z. B. zum Prinzip gemacht, in einer Versammlung nicht nur über eine oder mehrere Strafsachen zu sprechen, sondern einen Überblick über den Stand der Kriminalität zu geben, auf die Schwer-

punkte im Kreis und Bezirk aufmerksam zu machen und dann in der Diskussion besonders darauf zu achten, welche Vorschläge gemacht werden zur Beseitigung von Schwerpunkten der Kriminalität oder zu ihrer allgemeinen Senkung. Dadurch orientiere ich nicht nur die Bevölkerung über einzelne Geschehnisse, sondern ich «beziehe sie aktiv mit in unsere Arbeit ein und wecke in ihr das Interesse, an ihrem jeweiligen Platz bei der Senkung der Kriminalität mitzuhelfen. Ihre Meinung gibt mir aber auch wichtige Hinweise für die Einschätzung der Gesellschaftsgefährlichkeit einer Tat.“

Soweit einige Berichte über die Inangriffnahme der großen Aufgaben, die die Partei uns Genossen in Justiz und Staatsanwaltschaft stellt. Vieles wird noch zu diskutieren sein, viele Wege müssen noch beschritten werden, ehe die beste Methode gefunden ist. Es kommt aber darauf an, daß man den „Mut zum Experimentieren“ hat.

Selbst bei unbedingt positiv einzuschätzenden Beiträgen ist jedoch eins auffällig: es wird viel gesprochen von der führenden Rolle der Partei, aber dort, wo die Tätigkeit der BPO geschildert wird, vermißt man den Kampf der Parteiorganisation gegen eine gewisse, doch noch vorhandene ressorntmäßige, eng auf die eigentlichen Justizfragen ausgerichtete Auswertung des Parteitags. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Parteitag, der zu Fragen der Justiz viele spezielle Probleme aufgeworfen hat, von Justizfunktionären daraufhin studiert und ausgewertet wird. Es kommt aber darauf an, immer zu verstehen, die grundsätzlichen Justizfragen herzuleiten aus den allgemeinen Grundfragen der Politik der Partei.

Aus dem Aktionsprogramm der Justizbehörden des Bezirks Potsdam

Die Feinde des sozialistischen Aufbaus sind Feinde des Friedens. Vor ihrem Wüten müssen die friedliebenden Massen mit allen Mitteln geschützt werden. In der Unschädlichmachung aller derjenigen, die den Bestand der DDR und ihre Entwicklung angreifen, beweisen sich im besonderen Maße die Gerichte als Instrument des Klassenkampfes. Ihre Aufgabe ist es ferner, sich in Verbrechen äußernde rückständige Denkweisen und Gewohnheiten, Egoismus und Disziplinlosigkeiten zu unterdrücken und zugleich zur Einhaltung der neuen, sozialistischen Beziehungen der Menschen zueinander zu erziehen. Sie müssen mit ihren Mitteln das moralische Gesicht des neuen, sozialistischen Menschen, der sich in dem edlen Kampf um den Sieg des Sozialismus entwickelt, prägen helfen. Die auf dem V. Parteitag formulierten grundlegenden moralischen Gesetze müssen zum Inhalt des Denkens und Handelns aller Werktätigen gemacht werden. Diese politisch-ideologische Erziehungsaufgabe gewinnt eine besondere Bedeutung, je weiter der Aufbau des Sozialismus voranschreitet, denn der Aufbau des Sozialismus ist vor allem eine Sache der Erziehung der Menschen zum sozialistischen Denken und Handeln.

Der V. Parteitag stellt die Aufgabe, neue Gesetze zu schaffen, die dem Sieg des Sozialismus dienen. Diese Gesetze werden uns eine große Hilfe bei der Durchsetzung des sozialistischen Rechts und für die Erlangung einer höheren Qualität unserer Arbeit sein. Der Auftrag des V. Parteitags unterstreicht: Die SED ist die Partei der Gesetzlichkeit.

Für die Durchsetzung des sozialistischen Rechts ist aber von gleich großer Bedeutung die Anwendung der Gesetze durch die Justizkader. Ihre Erziehung zu eng mit der Arbeiterklasse und den Massen verbundenen Funktionären, die über ein hohes sozialistisches Bewußtsein und großes fachliches Können verfügen, ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege zum sozialistischen Gericht. Deshalb gilt es:

1. die auf dem V. Parteitag beschlossene Wahl der Richter gründlich vorzubereiten, damit nur solche Richter zur Wahl gestellt werden, die durch ihre Tätig-

keit bereits das Vertrauen der Bevölkerung erworben haben;

2. ein gründliches Studium des dialektischen und historischen Materialismus durch alle Justizkader zu organisieren;

3. durch systematische körperliche Arbeit der Justizkader in der Produktion die Verbundenheit zur Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft zu stärken;

4. Kritik und Selbstkritik so zu entwickeln, daß alle Fehler und Schwächen aufgedeckt und überwunden werden und daß die Moralgesetze zum Inhalt des Denkens und Handelns aller Justizkader werden.

Die Anwendung der Gesetze zur Durchsetzung des sozialistischen Rechts wird aber auch stark davon beeinflusst, ob die Arbeitsweise unserer Behörden und der Arbeitstil der Angestellten den jeweiligen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben des Staates entspricht. Deshalb müssen Arbeitsweise und Arbeitstil ständig überprüft und verbessert werden. Dazu ist es erforderlich:

1. die Beschlüsse der zentralen und unteren Parteiorgane sowie der übergeordneten und gleichgeordneten Dienststellen beständig kollektiv auszuwerten, um daraus Schlußfolgerungen für die eigenen Aufgaben zu ziehen;

2. eine Arbeitsorganisation zu schaffen:

a) durch die gewährleistet wird, daß die für den sozialistischen Aufbau wichtigen Verfahren aus dem Straf- und Zivilrecht ihrer Bedeutung entsprechend bevorzugt behandelt werden;

b) durch die die beschleunigte Erledigung aller Vorgänge erreicht wird, so daß in Strafsachen keine Fristüberschreitungen und in Zivil- und Familienrechtsachen keine Reste (Vorgänge, die über zwei Monate beim Gericht anhängig sind) auf treten;

c) durch die erreicht wird, daß mindestens monatlich die Arbeitsergebnisse der leitenden Funktionäre in der massenpolitischen Arbeit, in der körperlichen Arbeit und in der Bearbeitung der gerichtlichen Verfahren analysiert werden können;